

# Batterien in einigen Schrittmachern überprüfen

**Hagen.** Defibrillatoren-Batterien müssen überprüft werden – betroffen sind zwar nur sehr wenige Patienten (nämlich nur 0,21 Prozent der rund 28 000 in Deutschland implantierten Defibrillatoren/Herzschrittmacher), trotzdem reagierte Dr. Gisbert Gehling, Chefarzt der Klinik für Kardiologie im St.-Johannes-Hospital umgehend nach Bekanntgabe des Herstellerrückrufs und schrieb seine betroffenen Patienten sofort an.

Bei einigen Defibrillatormodellen des Herstellers St. Jude Medical, die zwischen 2010 und 2016 produziert bzw. implantiert wurden, könnten sich die Batterien vorzeitig entleeren. Unter normalen Umständen vibriert das Gerät als Warnhinweis. Ab diesem Zeitpunkt verbleiben dann bis zu drei Monate Zeit, um die Batterie zu wechseln.

Aufgrund von Lithiumablagerungen kann es nun bei Geräten, die vor dem 23. Mai 2015 hergestellt wurden, dazu kommen, dass bereits nach 24 Stunden keine Impulse mehr abgegeben werden.